

**Erfassung von Vögeln, Fledermäusen und
Heuschrecken im UG „ehem. Sportplatz
Menschingstraße“, in Hannover – Südstadt-
Bult, B-Plan 1922, im Jahr 2024**



**Erfassungen im Auftrage der Stadt Hannover,
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün**

Bearbeitung:

**Alfred Benk (Fledermäuse)
Dr. Eckhard Denker**

Berichterstellung:

**Dr. Eckhard Denker
Diplom-Biologe**

**Dr. Eckhard Denker, Flütjenburgstraße 19, 31311 Uetze
Tel.: 05173/690926, E-Mail: Edd_Denker@yahoo.de**

1. Grundlagen

Das Untersuchungsgebiet (UG) liegt in Hannover - Südstadt-Bult. Das UG hat eine fast dreieckige Form und wird im Westen von der Findorffstraße begrenzt. Über den Robert-Koch-Platz im Norden verläuft die UG-Grenze im Bogen bis zur Menschingstraße, die die nordöstliche Grenze bildet. Die südöstliche Grenze zieht sich entlang eines Kindergartens sowie von Wohn- und Gartenbereichen wieder bis zur Findorffstraße hin.

Den zentralen Bereich des UG nimmt der ehemalige Sportplatz der Tierärztlichen Hochschule ein. Darauf hat sich inzwischen aus dem ehemaligen Scherrasen höherer Bewuchs entwickelt (s. Titelbild). Im Norden befinden sich einige Gebäude, in denen sich Dienstleistungsunternehmen und ein Kindergarten befinden. Diese Gebäude mit ihren zugehörigen Flächen sind durch einen Zaun abgetrennt. Im Osten des UG liegt das Studentenwohnheim Menschingstraße mit angrenzenden Scherrasenflächen, auf denen teils alte Bäume stehen (Abb.1). Die Grenze zum ehemaligen Sportplatz ist hier gut sichtbar. Ein Bestand aus alten Bäumen, überwiegend Eichen befindet sich im südöstlichen Zipfel des UG. Sowohl hier als auch in den Bäumen am Studentenwohnheim befinden sich mehrere Spechthöhlen. Entlang der Menschingstraße und entlang der Westgrenze des UG befinden sich Baumreihen, die jedoch überwiegend außerhalb der UG-Grenzen stehen.



Abbildung 1: Grenzbereich zwischen dem Scherrasen am Studenwohnheim und dem höheren Bewuchs des ehemaligen Sportplatzes.

2. Avifauna

Zur Erfassung der Avifauna wurden 6 Begehungen zwischen dem 30.3. und dem 23.6.2024 (30.3., 21.4., 5.5., 19.5., 2.6., 23.6.24) jeweils in den frühen Morgenstunden durchgeführt. Es handelt sich um eine reine Brutzeiterfassung, mögliche Durchzügler aus dem zeitigen Frühjahr wurden nicht erfasst. Die Erfassung erfolgte nach der Revierkartierungsmethode. Dabei galt die „Feststellung von Territorialverhalten (Gesang u.ä.) an mindestens 2 Begehungstagen mit wenigstens einwöchigem Abstand am gleichen Platz“ nach den Brutvogelstatuskriterien der E.O.A.C. (European Ornithological Atlas Committee) als ausreichendes Kriterium für einen Brutverdacht. Genaue Angaben zu den Statuskriterien Brutverdacht finden sich bei Bibby et al. (1995).

Art	Revierzahl	Status RL NDS	Verteilung im UG und allgemein
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	3		Reviere verteilt im UG; allgemein verbreitet und häufig
Waldkauz (<i>Strix aluco</i>)	1		Revier umfasst ges. UG als Jagdrevier; allg. in Wäldern + Parks, vielfach in Ortschaften + Städten
Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)	1		Revier umfasst ges. UG, Brut im Osten des UG; allg. verbreitet in Wäldern, Parks und Gärten
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	1	V	Revier umfasst ges. UG, allg. an Waldrändern, offener Landschaft, Orten + Städten
Elster (<i>Pica pica</i>)	1		Revier umfasst ges. UG Brut im NO-Eck; allgemein in halboffenem Gelände, Dörfern + Städten
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	3		Reviere verteilt im UG; allgemein in Wäldern, Gärten und Parks
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	2		Reviere im Süden + SO des UG; verbreitet in Wäldern, Parks und Gehölzen
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	2		Reviere im Süden + SO des UG; allgemein in Gärten, Parks und halboffenem Gelände
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	3	3	Brutplätze in den alten Bäumen; allgemein in Wäldern, Gehölzen und Siedlungsbereichen
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	3		Reviere verteilt im UG; allgemein häufig in Wäldern, Parks und Gärten
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)	1		Revier im NO des UG; verbreitet in Wäldern, Dörfern und Städten
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	1		Revier im Osten des UG; allg. in Parks, Gärten + Mischwäldern

Tabelle 1: Brutvögel im UG; RL NDS = Rote Liste Niedersachsen; (Krüger & Sandkühler 2021); Status 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste. Angaben zu den Lebensräumen nach Bezzel (1993) und Flade (1994).

Als Gastvögel wurden Arten eingestuft, die das UG nur zeitweilig aufsuchten. Dies geschieht im Allgemeinen zur Nahrungssuche und betrifft sowohl Arten der umliegenden Lebensräume, wie z.B. die Singdrossel als auch Arten mit größerem Aktionsradius wie z.B. Grünspecht oder Rabenkrähe. Im UG wurden 12 Brutvogelarten (Karte 1, Tab.1) und weitere 5 Gastvogelarten festgestellt (Tab.2). Von den Brutvogelarten ist der Star in Kategorie 3 auf der RL NDS eingestuft und der Turmfalke auf der Vorwarnliste.

Art	RL NDS	Vorkommen im UG
Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)		Am 23.6. mit 1 Ex im UG
Rabenkrähe (<i>Corvus corone</i>)		Zweimal mit 1-2 Ex im UG
Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)		Am 21.4. und 23.6. je 1 Ex im UG
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)		Am 30.3. 1 Ex im Süden des UG
Haussperling (<i>Passer domesticus</i>)		Vereinzelt von SO einfliegend

Tabelle 2: Gastvögel im UG; RL NDS = Rote Liste Niedersachsen.

Von den 12 festgestellten Brutvogelarten sind fast alle in Parks, Gärten und ähnlichen Lebensräumen durchaus häufig zu finden; ihr Vorkommen im UG entspricht aufgrund dessen Strukturierung den Lebensraumansprüchen der Arten. Im UG nutzte ein Großteil dieser Arten die vorhandenen Bäume und Sträucher als Brutplätze und zur Nahrungssuche. Durch die Tätigkeit von Buntspechten befanden sich zahlreiche Höhlen im UG, wovon die Stare und vermutlich auch die Kohlmeisen als Höhlenbrüter profitierten. Der Nistplatz des auf der Vorwarnliste stehenden Turmfalken ist nicht bekannt. Die Turmfalken wurden überwiegend im nördlichen Teil des UG beobachtet, wo im Juli auch zwei Jungvögel zu sehen waren. Beim Waldkauz lag der Brutplatz nicht im UG, während der Fledermauserfassungen wurde ein Waldkauz an zwei Terminen im Süden und Osten des UG beobachtet.

3. Fledermäuse

Die Erfassung der Fledermäuse erfolgte an drei Terminen zwischen dem 8.5. und dem 25.7.24 (8.5., 13.6. und 25.7.24) unter Benutzung von Ultraschalldetektoren (Bat-Detektoren). Im Allgemeinen finden sich Fledermäuse zwischen März und Mai in ihren Sommerquartieren ein (Siemers & Nill 2000), was durch die Wahl der Erfassungstermine ab Mai berücksichtigt wurde. Bei allen Terminen wurde der Zeitrahmen so gewählt, dass die Erfassung vor der eigentlichen Flugzeit der Fledermäuse begann, um bei Beginn der Flugzeit schon „auf Position“ zu sein. Außerdem fliegen Arten wie Abendsegler schon vor Sonnenuntergang aus ihren Quartieren ab (Richarz & Limbrunner 2003). Somit begannen die Erfassungen jeweils etwa eine halbe Stunde vor Sonnenuntergang und umfassten die Hauptflugzeit aus ihren Quartieren startender Fledermäuse.

Art	RL NDS	Vorkommen im UG
Kleiner Abendsegler (<i>Nyctalus leisleri</i>)	1	An zwei Terminen Jagd in Baumkronenhöhe im UG
Breitflügelfledermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>)	2	An zwei Terminen Jagd in Baumkronenhöhe im UG
Mückenfledermaus (<i>Pipistrellus pygmaeus</i>)	N	An zwei Terminen kurz im UG
Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>)	3	Nur am 8.5. mit 1 Ex im UG

Tabelle 3: Festgestellte Fledermausarten über dem UG. RL NDS = Rote Liste Niedersachsen der Säugetierarten (Heckenroth 1993 und NLWKN 2015), Kategorie 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, N = nach Erstellung der RL NDS erst als eigene Art anerkannt, Status unklar.

Während der Erfassungen konnten 4 Fledermausarten über dem UG festgestellt werden (Tab.3). Dabei handelt es sich um den Kleinen Abendsegler, die Breitflügelfledermaus, die Mückenfledermaus und die Zwergfledermaus. Keine der Arten war an allen drei Terminen nachzuweisen.

Wie bereits in Tabelle 3 angedeutet, unterschied sich die Nutzung des UG durch die Fledermausarten erheblich. Am 13.6. und am 25.7. nutzten 1-4 Kleine Abendsegler sowie eine Breitflügelfledermaus das UG ausführlich zur Insektenjagd in Baumkronenhöhe. Ebenfalls an diesen beiden Terminen konnten Mückenfledermäuse im UG registriert werden. Am 13.6. war es ein Exemplar und am 25.7. waren es 1-2 Exemplare. An beiden Terminen waren die Mückenfledermäuse nur für wenige Minuten im UG anwesend.

Nur eine einzige Zwergfledermaus nutzte das UG am 8.5. als Jagdgebiet. Dabei jagte sie rings um den Sportplatz entlang der Bäume. Das Verhalten auf festen Bahnen längere Zeit auf und ab fliegend zu jagen, ist für Zwergfledermäuse bekannt (Skiba 2003), in der Regel fliegen sie dabei 3-8 Meter hoch. Die Zwergfledermaus gilt als typischer Bewohner von Siedlungen und ist auch in Städten regelmäßig anzutreffen (Skiba 2003), ihre Sommerquartiere liegen in und an Häusern, wo schon kleine Verstecke ausreichen (BfN 1999). Auffällig für Zwergfledermäuse ist ein regelmäßiger Quartierwechsel im Sommer (BfN 1999). Im UG konnte kein Sommerquartier nachgewiesen werden.

4. Heuschrecken

Zur Erfassung der Heuschrecken wurden zwei Begehungen durchgeführt. Die Termine waren:

8.8.2024 später Vormittag
18.9.2024 später Vormittag

An beiden Terminen waren die Erfassungsbedingungen gut. Die Temperaturen lagen jeweils zwischen 20 und 23°C bei sehr geringem Wind und nur lockerer Bewölkung. Das UG wurde jeweils komplett begangen. Dabei wären springende bzw. abfliegende Heuschrecken visuell erfasst worden, falls es sie gegeben hätte. Die Bestimmung erfolgte überwiegend akustisch, dabei wurde auch ein Ultraschalldetektor (SSF Bat-Detektor) zur Unterstützung eingesetzt, wodurch Heuschrecken punktgenau auffindbar sind. Es wurde nur eine Art von Heuschrecken im UG festgestellt (Tab.4), obwohl der Lebensraum potentiell für weitere Arten geeignet schien. Bei der festgestellten Art handelte es sich um das Große Heupferd, das am 8.8.24 mit nur zwei Exemplaren in den Büschen im Osten des UG klar identifiziert wurde.

Das Große Heupferd ist im gesamten Niedersachsen weit verbreitet und häufig und gilt als nicht gefährdet. Die Larven der Art leben im Grünland oder an Straßen- Weg- und Grabenrändern. Die ausgewachsenen Tiere bevorzugen höheren Bewuchs wie Hochstauden, Gebüsche, Aufwuchs auf Ruderalflächen, Hecken oder Waldränder (Grein 2010).

Art	RL NDS gesamt	RL NDS Regional	Anzahl
Großes Heupferd (<i>Tettigonia viridissima</i>)			2 Ex

Tabelle 4: Festgestellte Heuschreckenarten im UG. RL NDS = Rote Liste Niedersachsen und Bremen der Heuschreckenarten (Grein 2005).

5. Planungsrelevanz der Ergebnisse

Wie bereits unter Punkt 2 ausgeführt, bietet das UG insgesamt 12 Vogelarten die Grundlage zu einem Brutrevier, von denen der Star als gefährdet auf der RL NDS eingestuft ist. Als Höhlenbrüter, nutzt der Star die vorhandenen Höhlen in den alten Bäumen. Entsprechend sollten möglichst viele dieser Bäume erhalten werden, da die Brutstätten sonst zerstört würden. Für die Art insgesamt sowie für den auf der Vorwarnliste stehenden Turmfalken würden die Grünflächen des UG als Nahrungsflächen bei einem Bauvorhaben verloren gehen.

Für Fledermäuse wurde keine Nutzung von Gebäuden oder Baumhöhlen als Sommerquartier nachgewiesen. Insgesamt spielte das UG als Nahrungsgebiet eine Rolle für die Tiere. Dabei wurde der überwiegende Teil der Jagdflüge im zentralen Bereich des UG entlang der Bäume festgestellt. Daher wäre auch für Fledermäuse der Erhalt der alten Bäume wichtig.

6. Literatur

Bezzel, E. (1995): Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Passeres, Singvögel. Aula-Verlag, Wiesbaden.

Bibby, C., Burgess, N. & D. Hill (1995): Methoden der Feldornithologie, Bestandserfassung in der Praxis.

Bundesamt für Naturschutz (BfN 1999): Fledermäuse und Fledermausschutz in Deutschland, Bonn-Bad Godesberg.

Flade, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. IHW-Verlag, Eching.

Grein; Günter (2005): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Heuschrecken mit Gesamtartenverzeichnis. Inform. d. Naturschutz Niedersachs. 25 Jg. Nr.1, 1-20.

Grein, Günter (2010): Fauna der Heuschrecken (Ensifera & Caelifera) in Niedersachsen. Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachsen, Heft 46, 1-183.

Heckenroth, H. (1993): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Säugetierarten. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, 12.Jg., Nr.6, 221-226.

Krüger, T. & K. Sandkühler (2021): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel.

NLWKN (2015): Verzeichnis der in Niedersachsen besonders oder streng geschützten Arten, aktualisierte Fassung.

Richarz, K. & A. Limbrunner (2003): Fledermäuse. Franckh-Kosmos Verlags-GmbH, Stuttgart.

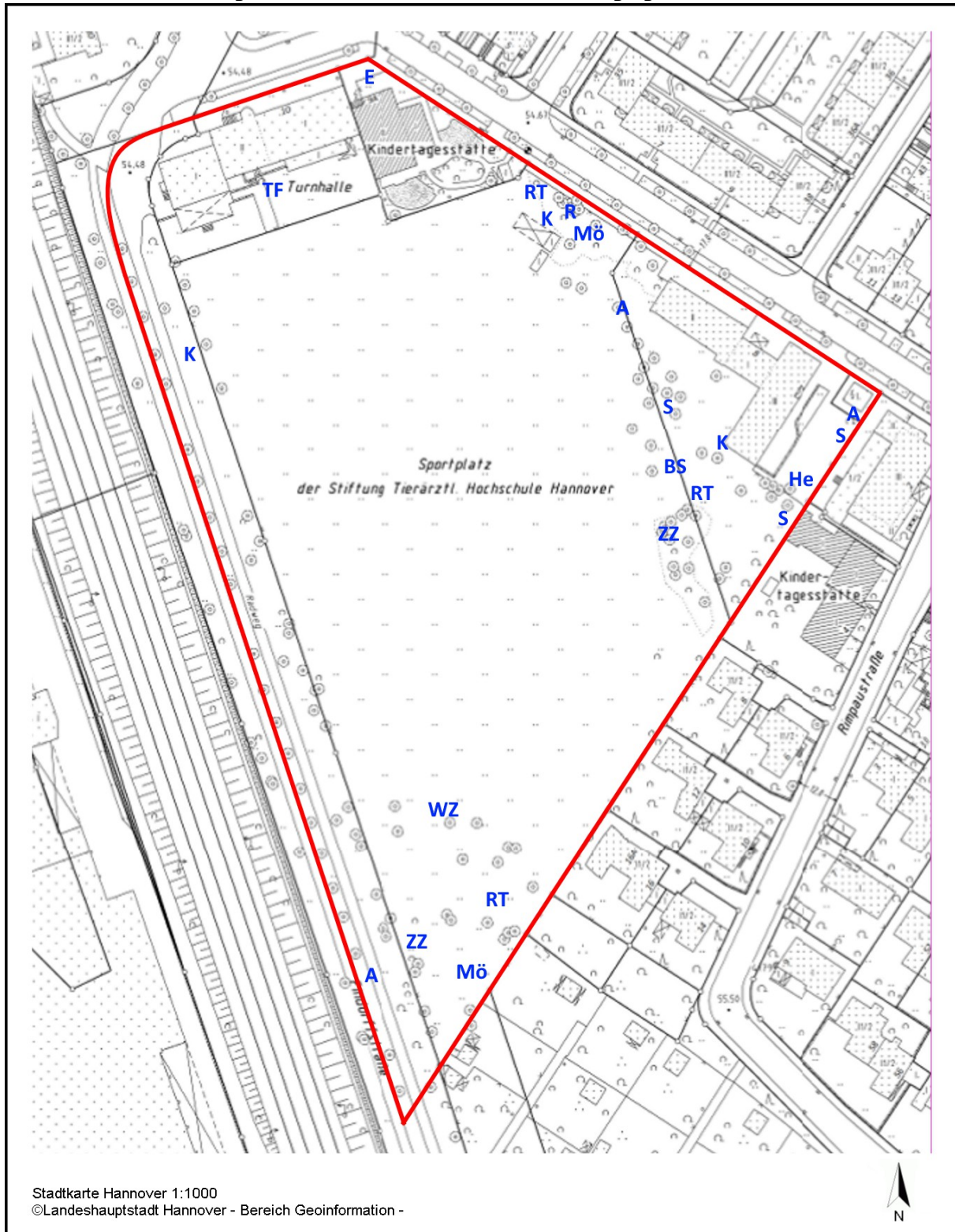
Siemers, B. & D. Nill (2000): Fledermäuse, das Praxisbuch. BLV Verlagsgesellschaft, München.

Skiba, R. (2003): Europäische Fledermäuse. NBB-Band 648, Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben.

7. Anhang

Karte 1

Karte 1: Brutvogelreviere im Untersuchungsgebiet



Abkürzungen:

A	Amsel	K	Kohlmeise	S	Star
BS	Buntspecht	Mö	Mönchsgrasmücke	TF	Turmfalke
E	Elster	R	Rotkehlchen	WZ	Waldkauz
He	Heckenbraunelle	RT	Ringeltaube	ZZ	Zilpzalp

